



# Landkreis Görlitz

## Vorlage Nr. BV/074/2019

Geschäftsbereich  
Dezernat III

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit	Status der Sitzung
Finanzausschuss	25.11.2019	Vorberatung	nicht öffentlich
Hauptausschuss	26.11.2019	Entscheidung	öffentlich

**TOP**            **Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Budget 45.01 - Jugendamt - Produkt 36.3.3.01**

Bernd Lange  
Landrat

### **Beschlussvorschlag**

Der Hauptausschuss des Landkreises Görlitz beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen im **Budget 45.01 – Jugendamt; Produkt 36.3.3.01. – Leistungen für Kinder und Jugendliche; Buchungsstelle 36.3.3.01.433212 – Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34** in Höhe von **311.600 €**. Die Deckung der überplanmäßigen Aufwendungen erfolgt innerhalb des Gesamthaushaltes des Landkreises.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Belastungen im laufenden Haushaltsjahr

Gesamtbelastung auf den Buchungsstellen gesamt: **311.600 €**

### **Begründung**

Aufgrund des nach wie vor hohen Hilfebedarfes in den Familien unseres Landkreises nehmen bei den ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen die Aufwendungen zu. Der Umfang des Hilfebedarfes bei den Eltern steigt zunehmend, trotz vieler professioneller Angebote. Aber auch ambulante Hilfen decken nicht immer der Hilfebedarf der Eltern und Kinder.

So reichen trotz hoher Professionalität ambulanter Hilfen zur Sicherung des Kindeswohls in der Familie oftmals nicht aus. Gründe für eine Heimerziehung sind unter anderem:

- Gewalt im Elternhaus, Konsum von Drogen und Alkohol
- Überforderung der Eltern durch psychische Erkrankungen der Kinder (Drogenkonsum, emotionale Störungen, Aufmerksamkeits- und Aktivitätsstörungen, Suizid)
- Schulverweigerung oder –suspendierung
- Kinder und Jugendliche verweigern eine Rückführung in den elterlichen Haushalt nach einer Inobhutnahme.

Im Verlauf des Jahres 2017 kam es zu einem Fallzahlenanstieg. Dieses hohe Niveau der Fallzahlen hält bis heute an. Gründe hierfür sind zum einen die oben genannten Defizite.

Die Hilfen werden immer kostenintensiver und mit weiteren Entgeltverhandlungen ist in den Folgejahren zu rechnen.

### **Anlage:**

- Diagramm Fallzahlenentwicklung ab 2017